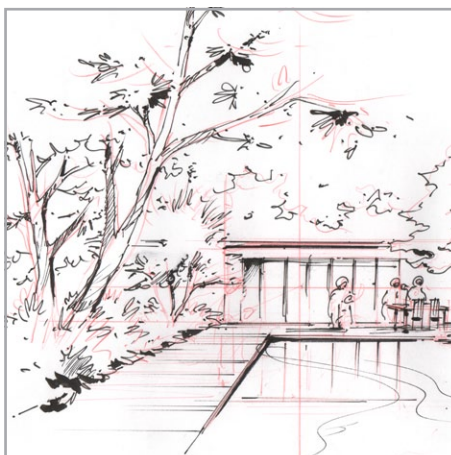
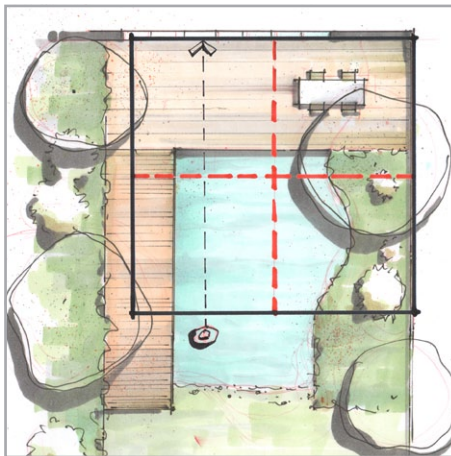


## *Räumliches Zeichnen: Quadratmethode Teil 2*



## Räumliches Zeichnen: Quadratmethode Teil 2



### Liebe Zeichenfreunde,

endlich ist der zweite Teil der Quadratmethode fertig. Mein Scanner hatte den Geist aufgegeben und mich daran gehindert, die einzelnen Zeichnungen für diese Aufgabe einzuscannen.

Noch kurz zum Thema Scanner:

Ich fand es relativ zeitaufwändig, über das Internet ein neues Gerät zu finden. Din A3 Scanner sind eben kein Produkt für die Masse, es gibt in der Regel teure oder sehr preiswerte Geräte. Bewertungen sind auch eher selten und die meisten Hersteller sparen an der Produktbeschreibung. So kam die Idee für die nächste Newsletterausgabe im Januar. Da werde ich auf die wichtigsten Punkte eingehen und Ihnen wertvolle Recherchezeit ersparen, falls bei Ihnen der Kauf eines Scanners ansteht.

Nun aber zurück zum eigentlichen Thema. In dieser Ausgabe erkläre ich wie eine Standperspektive mit der Quadratmethode entwickelt wird.

Ich habe den Prozess in viele Einzelschritte strukturiert, setze aber Grundkenntnisse voraus.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Zeichnen und eine schöne Adventszeit!



Beste Grüße,  
Daniel Nies, Dezember 2013

Unser Thema im Januar 2013:  
Wissenswertes über DinA3 Scanner



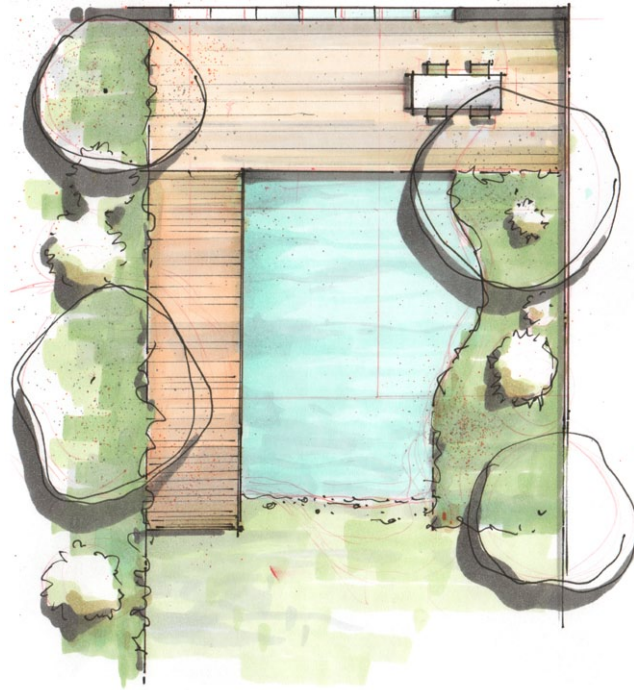
Aktuelles nun auch auf Facebook:  
[www.facebook.com/zeichenwerk](http://www.facebook.com/zeichenwerk)

Hier werden weitere Bilder publiziert. Ich freue mich schon auf Ihren Besuch!

## Den Grundriss vorbereiten

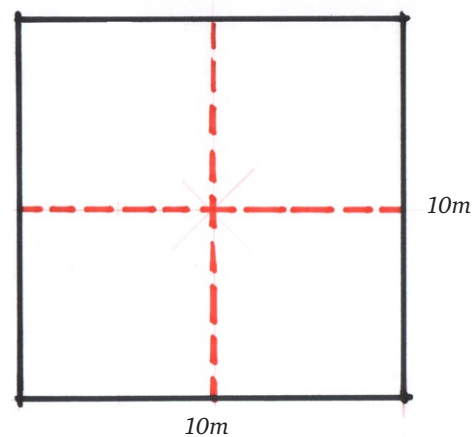
### 1. Grundriss

Verwenden Sie zunächst einen relativ einfach strukturierten Grundriss im Maßstab 1:100.



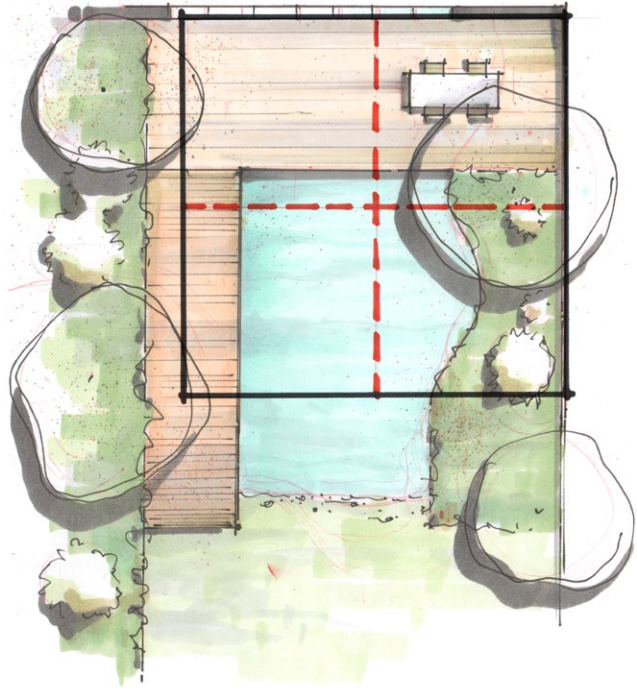
### 2. Quadratische Fläche

Zeichnen Sie auf transparentem Papier im Maßstab 1:100 eine Fläche von 10 x 10m. Unterteilen Sie das Quadrat in 4 gleichgroße Quadrate. Die quadratische Fläche definiert das Blickfeld welches der Betrachter wahrnimmt.



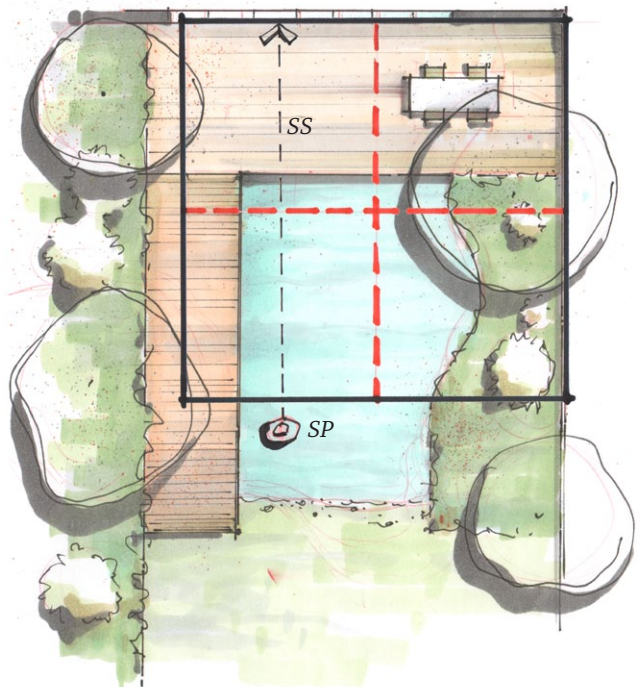
### 3. Blickfeld positionieren

Nun wird das quadratische Blickfeld über dem Grundriss positioniert. In diesem Fall ist der Garten etwas größer und wird nicht komplett abgedeckt.



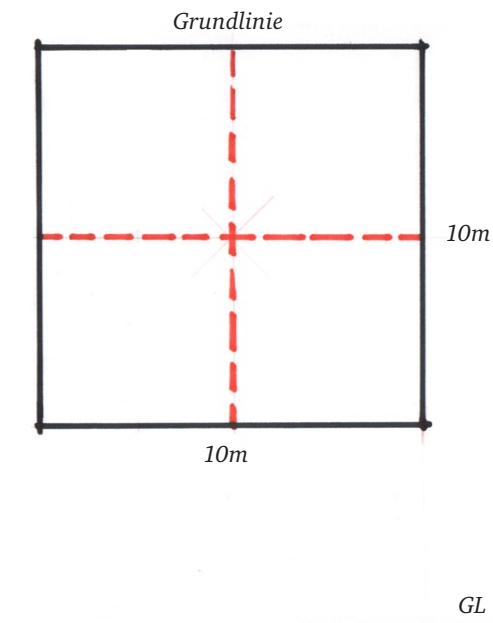
### 4. Standpunkt (SP) fixieren

In das Blickfeld wird der Standpunkt des Betrachters mit Sehstrahl (SS) eingezeichnet. Der Standpunkt kann auch weiter nach links oder rechts verschoben werden. Der Sehstrahl muss parallel zum Beispiel bleiben.



## Die Perspektive vorbereiten

Zunächst wird die quadratische Fläche perspektivisch gezeichnet.



### 1. Grundlinie (GL)

Zeichnen Sie die Grundlinie mittig auf einem Blatt im Format Din A3.

Die Grundlinie ist die hintere Kante des Quadrats.

### 2. Horizont (H)

Parallel zur Grundlinie wird nun der Horizont 1,50m eingezeichnet. Nehmen Sie den Maßstab 1:100 und den Abstand von 1,50m (1,5cm).

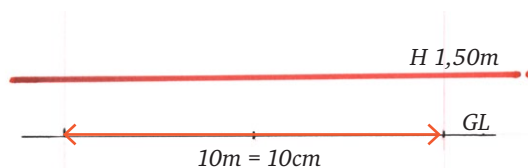


Für eine grössere Zeichnung wird der Maßstab 1:50 verwendet. Der Abstand zwischen GL und H bestimmt die Größe der Zeichnung. Je größer der Abstand, desto größer die Zeichnung.

### 3. Breite

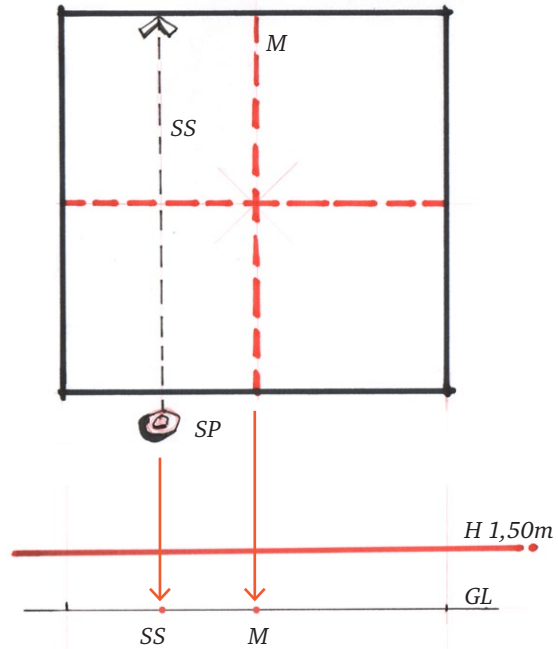
Nun wird die Breite der quadratischen Fläche mit 10 m in der Perspektive eingezeichnet.

Im M 1:100 sind das 10 cm. Wichtig ist das die Horisonthöhe auch mit M 1:100 festgelegt wurde.



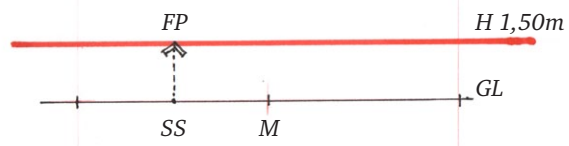
#### 4. Sehstrahl (SS) und Mitte (M)

Nun werden der Sehstrahl (SS) und die Mitte (M) vom Grundriss auf die Grundlinie (GL) projiziert.  
Alternativ können die Punkte auch gemessen und übertragen werden.



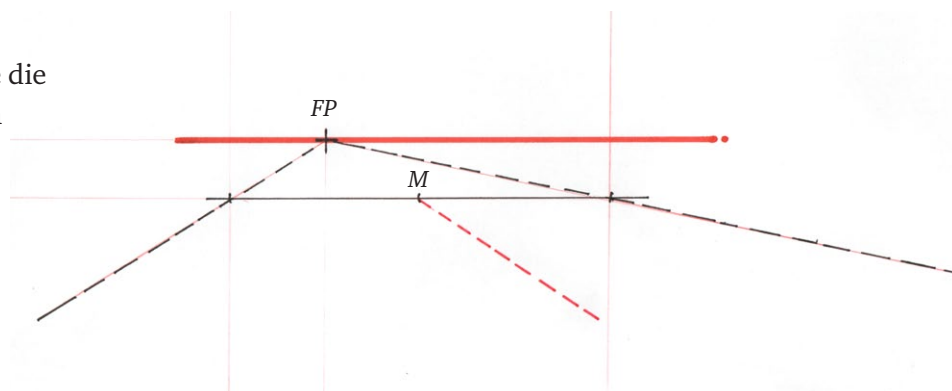
#### 5. Fluchtpunkt (FP) setzen

Jetzt wird der Fluchtpunkt am Horizont eingezeichnet. Immer senkrecht vom Sehstrahl nach oben an den Horizont.



#### 6. Vom Fluchtpunkt nach vorne

Die seitlichen Grundstückslinien sowie die Mitte gehen vom Fluchtpunkt aus nach vorne.



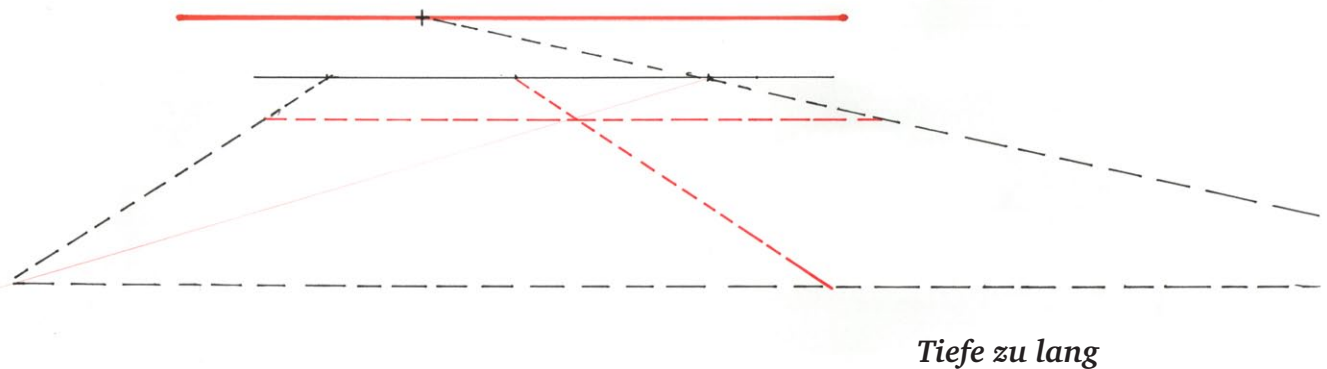
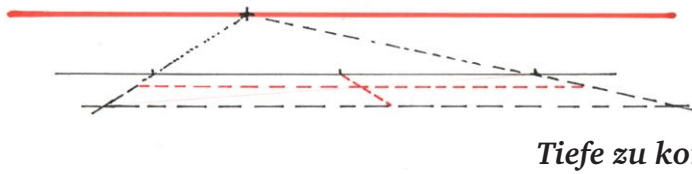
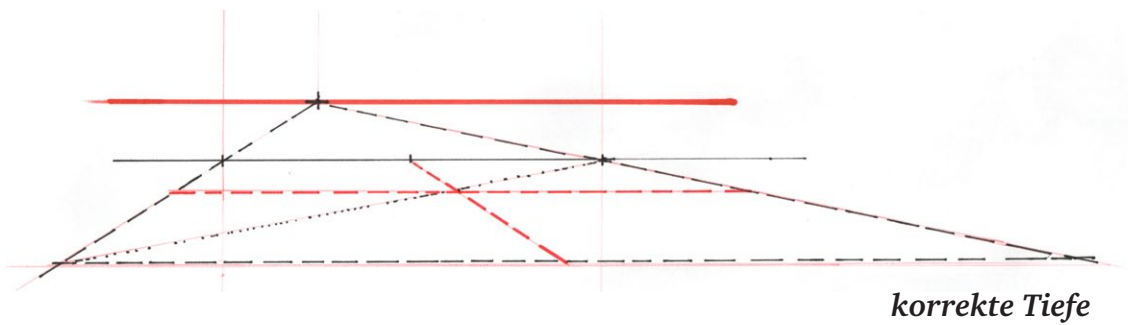
#### 7. Tiefe schätzen

Nun wird die Tiefe der quadratischen Fläche geschätzt. Vermeiden Sie es die Tiefe zu übertreiben.

### 8. Die »richtige« Tiefe

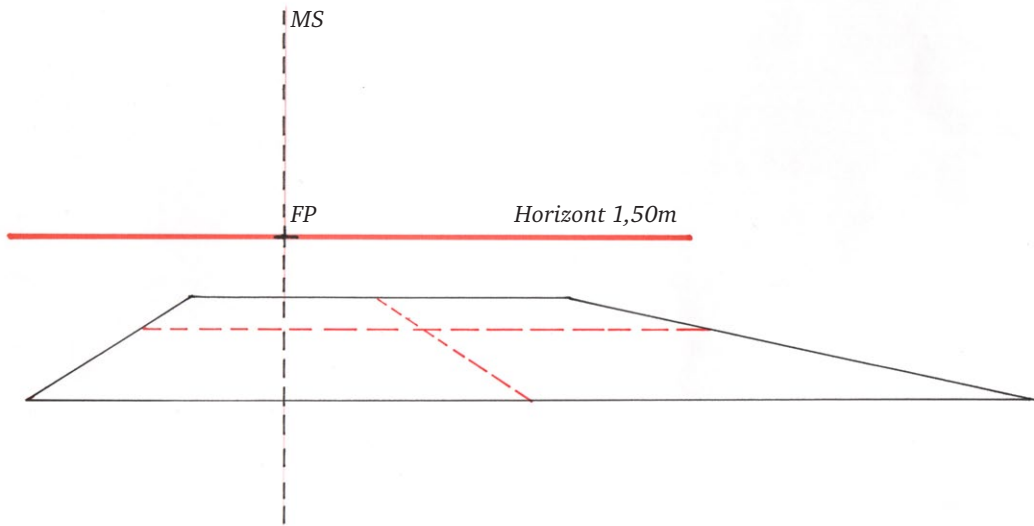
Hier ist nun »Schätzen« angesagt. Vermeiden Sie es, die quadratische Fläche übertrieben in die Länge zu ziehen.

Unterteilen Sie das Quadrat in 4 gleichgroße Quadrate. Hilfreich ist hier eine Diagonale.



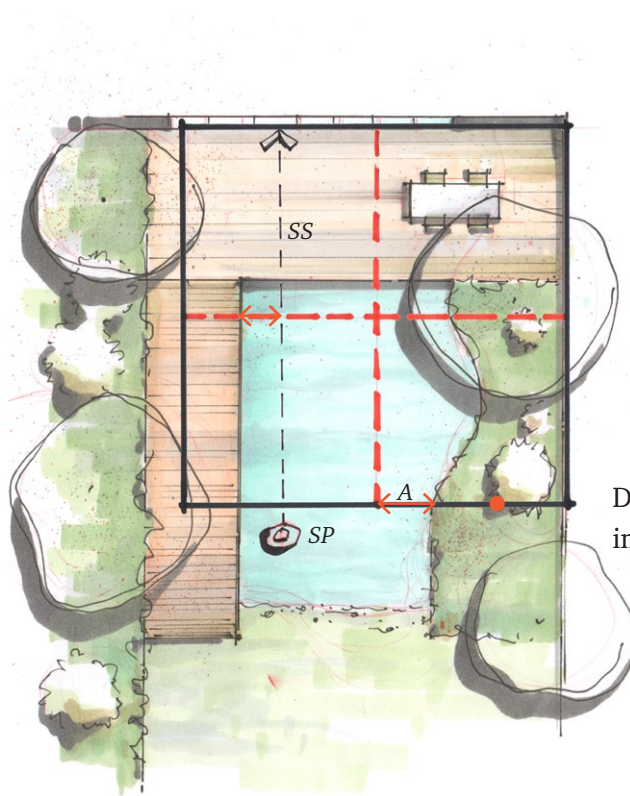
### 9. Mittelsenkrechte (MS)

Diese Senkrechte läuft immer über den Fluchtpunkt.

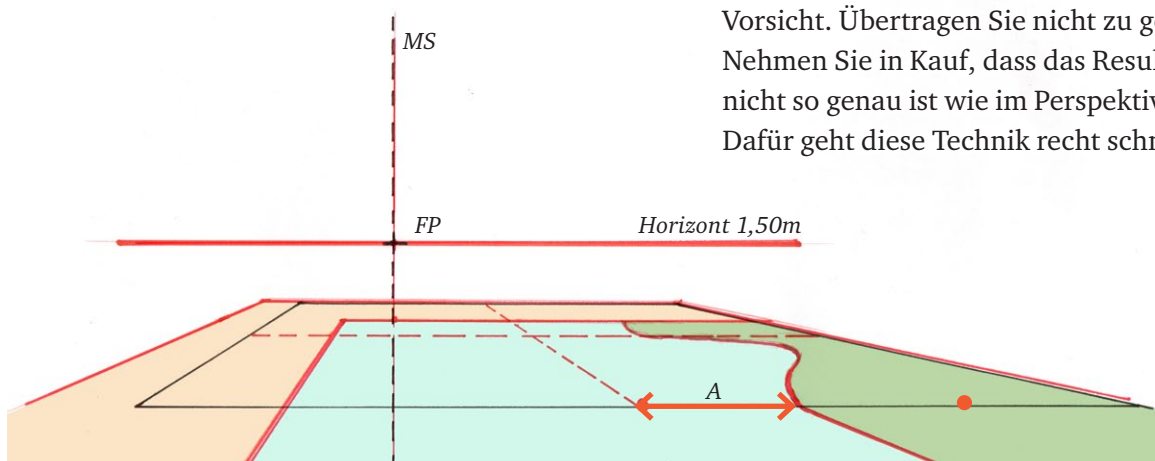


### 10. Den Grundriss übertragen

Das Übertragen des Grundrisses in die Perspektive funktioniert ähnlich wie im Perspektivraster mit Blickfelddiagramm. Anstelle von einem 1m Raster (Perspektivraster) ist das Raster hier sehr grob. Die Linie des Sehstrahls kann auch zum Übertragen verwendet werden.



Der Abstand (A) ist ein knappes Drittel, im Grundriss wie auch in der Perspektive.



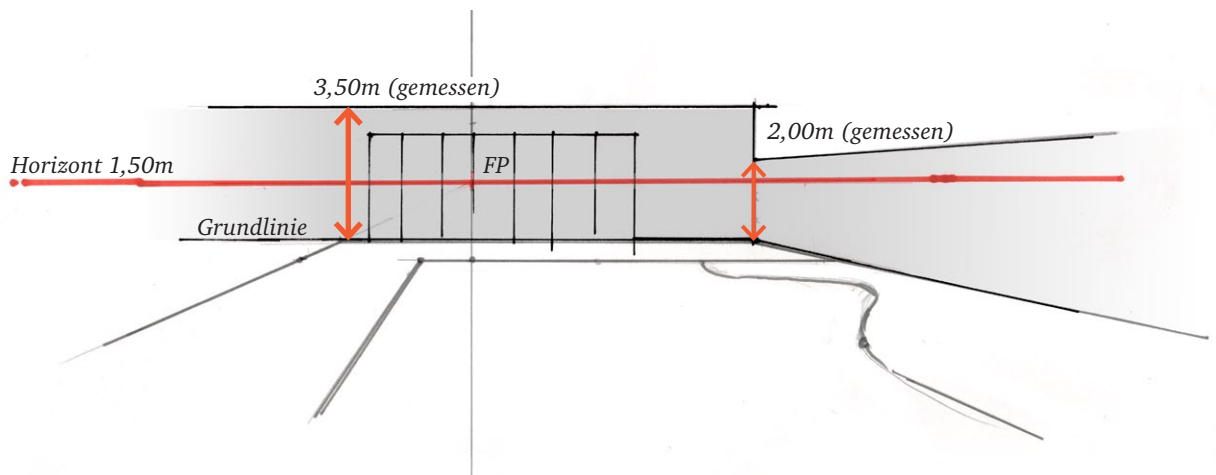
Vorsicht. Übertragen Sie nicht zu genau! Nehmen Sie in Kauf, dass das Resultat hier nicht so genau ist wie im Perspektivraster. Dafür geht diese Technik recht schnell.

### 11. Höhenprojektion

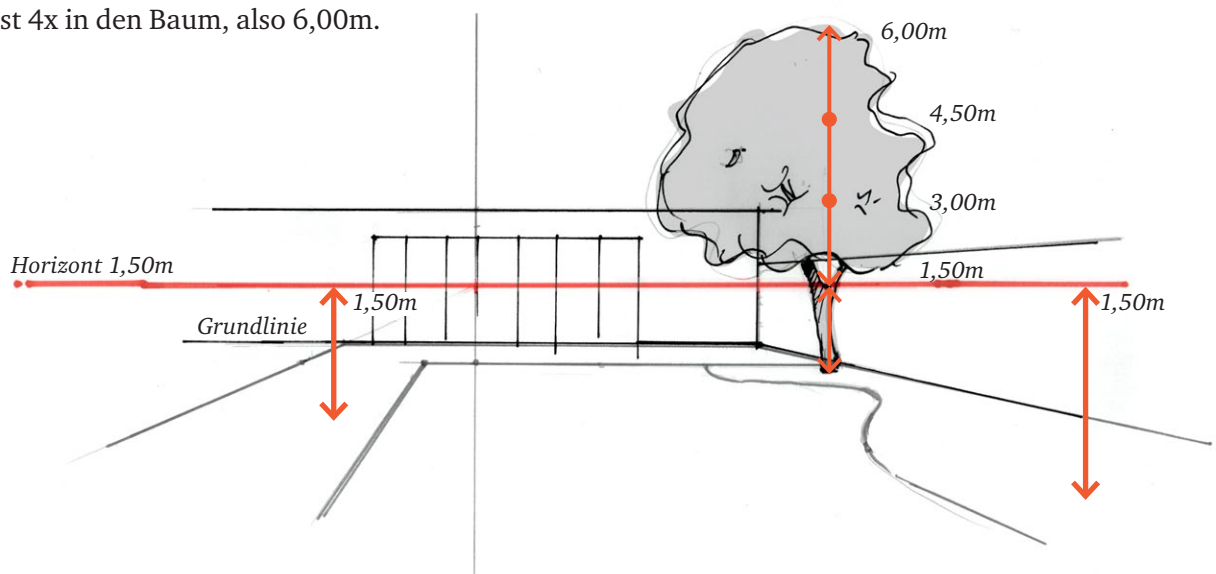
Wenn das Gebäude direkt wie hier auf der Grundlinie liegt, kann die Gebäude- und Mauerhöhe im M1:100 direkt gemessen werden. Gebäudehöhe: 3,50m

Mauerhöhe: 2,00m

Die Mauerkanten gehen zum FP. Die Oberkante vom Gebäude bleibt wie die untere parallel zum Horizont.

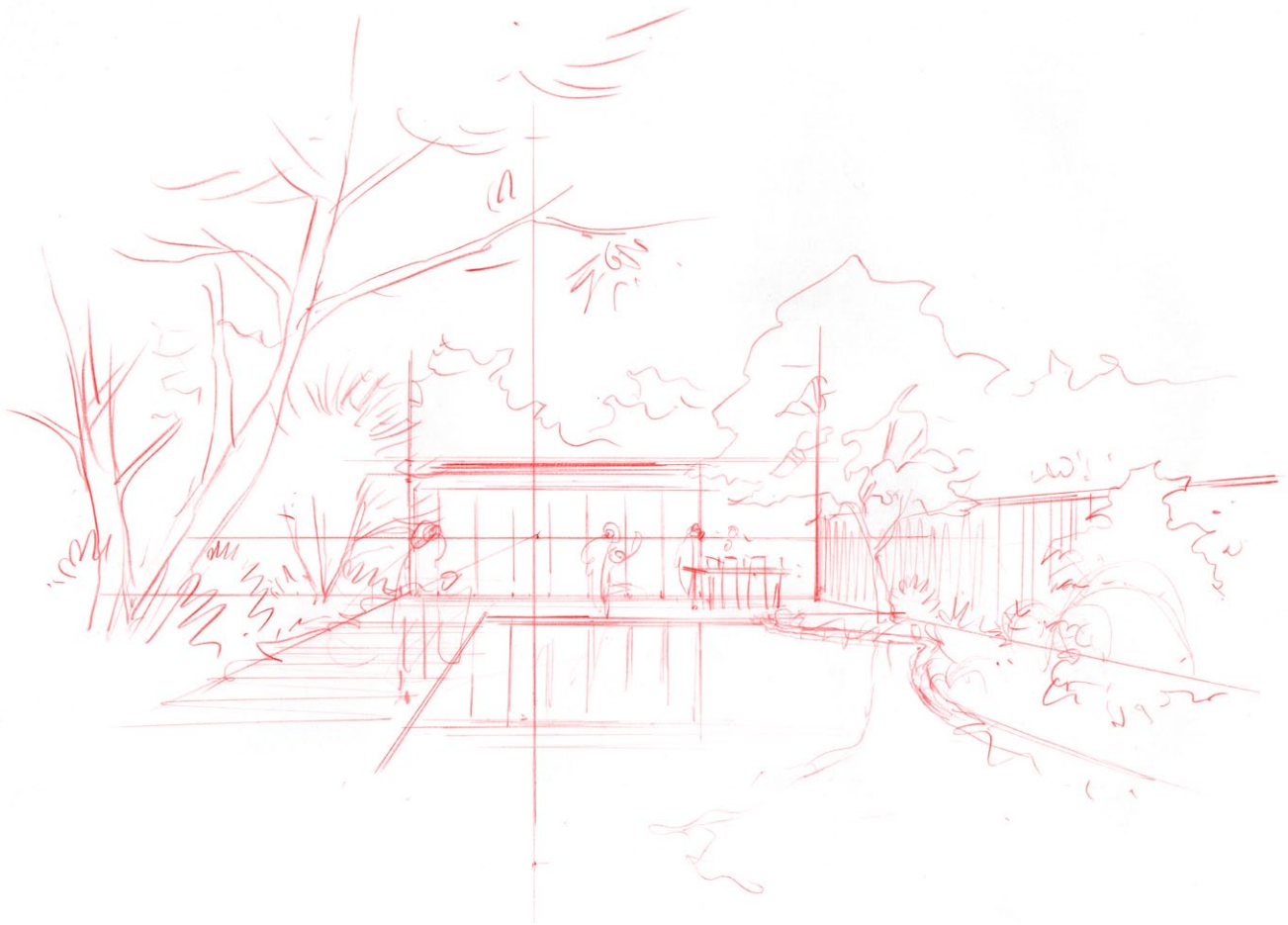


Höhen von Objekten die nicht auf der Grundlinie liegen werden von der Horizonthöhe (1,50m) abgeleitet. Die Höhe 1,50m passt 4x in den Baum, also 6,00m.



## 12. Vorskizze

Nachdem das Gebäude und die Mauer konstruiert wurden, wird die Vegetation grob entwickelt um in der folgenden »Reinzeichnung« nur noch locker abskizziert zu werden.



## 12. Reinzeichnung

Hier wurde direkt über der Vorskizze mit Faserstift skizziert und dann mit Markern koloriert.



## *Impressum*

Diese Zeichnungen sind urheberrechtlich geschützt. Veröffentlichungen und Vervielfältigungen, z.B. für Unterrichtszwecke, sind nur mit Zustimmung des Verfassers zulässig.



Daniel Nies  
Elmer-Fryar-Ring 84  
D- 86391 Stadtbergen  
Tel 0049- (0)821 / 158175  
Fax 0049- (0)821 / 158469  
E-Mail [info@zeichenwerk.de](mailto:info@zeichenwerk.de)  
[www.zeichenwerk.de](http://www.zeichenwerk.de)